

Eine Umarbeitung der *ep.* V 7, 1-5 des Sidonius Apollinaris zu einer Invektive gegen die Römer bildet den Schluß der Sammlungen des Typs A bei von Moos³⁶, die freilich die *Excusatio* nicht enthalten. In keinem der erhaltenen Textzeugen sind die Invektive und das Briefpaar vereinigt; zudem bricht die bearbeitete Sidonius-Epistel in allen A-Handschriften bis auf Troyes, Bibliothèque Municipale, ms. 513 (Ende 12. Jh.) innerhalb der von Osbert zitierten Passage ab. Vieles spricht also dafür, daß Osbert im Laufe der Jahre unterschiedliche Sammlungen von Hildebert-Briefen studierte und hier auf die *Excusatio* stieß, die mithin zu einem frühen Zeitpunkt in diese integriert wurde.

Textkonstituierung

Ein Vergleich der Varianten führt zu einem ähnlich diffusen Bild wie die Betrachtung der Brieffolgen: G und die Exzerpte in L, die mit D die älteren Textzeugen sind, geben bisweilen allein den korrekten Wortlaut, stehen jedoch auch mit Fehlern gegen die übrigen (D P¹ P²

36) Gai Sollii Apollinaris Sidonii epistulae et carmina, rec. et emendavit Christianus LÜTJOHANN (MGH Auct. ant. 8, 1887) S. 82 f. und C. Sollius Apollinaris Sidonius, Die Briefe, eingeleitet, übersetzt und erläutert von Helga KÖHLER (Bibliothek der mittellateinischen Literatur 11, 2014) S. 153-157. Zum Typ A von Moos, Hildebert (wie Anm. 3) S. 326 f.; grundlegend zur Überlieferungsgemeinschaft der Sidonius-Epistel mit Briefen Hildeberts DIEUDONNÉ, Hildebert (wie Anm. 5) S. 120-123, zur Überlieferung in den A-Codices Peter ORTH, Eine ungedruckte Papsturkunde für die Benediktinerabtei Montieramey. Zugleich ein Beitrag zum Briefstil des Nikolaus von Clairvaux, in: StMGBO 109 (1998) S. 69-89, hier S. 86-88, zu ihrem Abdruck in den Magdeburger Centurien Peter ORTH, Flacius und die *Varia doctorum piorumque virorum de corrupto ecclesiae statu poemata* (1557), in: Catalogus und Centurien. Interdisziplinäre Studien zu Matthias Flacius und den Magdeburger Centurien, hg. von Arno MENTZEL-REUTERS und Martina HARTMANN (Spätmittelalter, Humanismus, Reformation 45, 2008) S. 95-127, hier 101 f. Über das mittelalterliche Fortleben der Sidonius-Briefe wenigstens bei Edmond FARAL, Sidoine Apollinaire et la technique littéraire du moyen âge, in: Miscellanea Giovanni Mercati 2: Letteratura medioevale (Studi e Testi 122, 1946) S. 567-580 und bei Luciana FURBETTA, Tra retorica e politica: formazione, ricezione ed esemplarità dell'epistolario di Sidonio Apollinare, in: Stéphane GIOANNI / Paolo CAMMAROSANO (Hg.), La corrispondenza epistolare in Italia 2: Forme, stili e funzioni della scrittura epistolare nelle cancellerie italiane (secoli V-XV). Convegno di studio, Roma, 20-21 giugno 2011 = Les correspondances en Italie 2: Formes, styles et fonctions de l'écriture épistolaire dans les chancelleries italiennes (V^e-XV^e siècle) (Edizioni CERM. Collana Atti 6 / Collection de l'École française de Rome 475, 2013) S. 23-65.